

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ich die Muscheln sehe, rieche ich förmlich die nach Salz und Tang duftende Meeresluft, ich fühle mich zurückversetzt an besonders schöne Strände.

Urlaubsgedanken: zu Gast sein in der Heimat anderer Menschen.

Unsere Gäste aus Indonesien haben mich sehr nachdenklich gemacht: "Es wird nicht ganz leicht sein, Menschen zu finden, die für euch Gastgeber sein können, wenn ihr kommt - sehr viele haben kein Badezimmer; sie holen ihr Wasser noch am Fluß."

So aufgeschlossen wir auch sind, so sehr wir wirklich das andere Land kennenlernen möchten - wir erwarten häufig, daß die Betten und Toiletten unseren Gewohnheiten entsprechen, wir wollen auch in wasserarmen Ländern auf regelmäßiges Duschen nicht verzichten. So leben wir ganz anders und viel komfortabler, als unsere Gastgeber es sich leisten können.

- Vielleicht bleiben wir dadurch Fremde, Menschen, die Geld bringen, aber die man nicht in das eigene Haus einladen würde.

Der 2. September, der Tag des Flüchtlings, erinnert uns daran, daß wir Gastgebende sind für Menschen, von denen einige besonders unsere Gast-Freundlichkeit brauchen: Menschen, die vor Verfolgungen geflohen sind, die Familie und Freunde zurückgelassen haben und die jetzt hier in dem kalten, fremden Land zurechtkommen müssen. Sind wir gute Gastgeber, die dazu beitragen, daß sie sich zu Hause fühlen können?

Ute Hoffmann

GEMEINDEBRIEF NR. 66

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen-Kornelimünster,
Telefon: 02408/3282

Verantwortlicher Redaktionskreis: Sybill Bauch (Gestaltung), Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Günther Haack, Ute Hoffmann, Marianne Howe, Erich Munding, Elvira Pralle, Hans-Jürgen Süner.

Druck: "WaBe" Druck", Aachen, Auflage: 2.650 Stck., Abgabe kostenlos.